

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vereine badischer Lehrer

[urn:nbn:de:bsz:31-298942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-298942)

Bereine badischer Lehrer.

1. Badischer Lehrerverein.

Segründet am 10. Mai 1876 in Durlach. Zweck des Vereins: Förderung der Volksbildung durch Pflege des Volksschulwesens und durch Hebung des Volksschullehrerstandes. Ordentliche Mitglieder können sämtliche badischen Lehrer und Lehrerinnen werden, die nicht Mitglieder konfessioneller Lehrer-(Lehrerinnen-)Bereine sind. Die Anmeldung geschieht bei dem Konferenzvorsitzenden, die Aufnahme durch den Vorstand.

Der Verein gliedert sich in 91 Konferenz- u. 15 Kreisbezirke. Mitgliederstand auf 1. Januar 1913: 6366 (5287 zahlende). Vereinsvermögen auf 1. Januar 1913: 19236,72 *M.*

Den engeren Vorstand bilden:

- Oberlehrer M. Rödel in Mannheim, Langstr. 39 c, Obmann, Vorsitzender der „Pädagogischen“ und der „Kommission für Statistik und Militärdienst“.
- „ Bl. Müller in Baden-Baden, Lichtentalerstr. 82, Schriftführer.
- Hauptlehrer A. Jähringer in Waldulm, Rechner.
- „ J. Klug in Lörrach, Beirat.
- „ K. Bopp, in Mannheim, Schimperstr. 5, Beirat.
- Oberlehrer G. Herrigel in Heidelberg, Philosophenweg 6, Beirat und Schriftleiter des Vereinsblattes (Badische Schulzeitung, vierteljährlich 1,80 *M.*).

Der weitere Vorstand setzt sich zusammen aus dem engeren Vorstand und folgenden 15 Kreisvertretern: J. Volk-Messlingen, A. Schüller-Billingen, N. Buntru-Tiengen, W. Gutter-Lörrach, B. Hettich-Freiburg, C. Stäuble-Herbolzheim, K. Hermann-Ringelbach, Jul. Gaffner-Sandweier, H. Heckmann-Karlsruhe, Ph. Heck-Pforzheim, Chr. Britsch-Sulzfeld, E. Simmendinger-Mannheim, W. Grieser-Kirchheim, A. Kaufmann-Rockenau, C. Kullmann-Dittigheim.

Kommission für Statistik und Militärdienst:

- Hauptlehrer D. Hofheinz-Heidelberg, Werderstr. 14, geschäftsführender Vorsitzender.
- „ A. Naupp u. Gg. Schwegler-Heidelberg, Beiräte.

Pädagogische Kommission:

- Hauptlehrer B. Frank-Mannheim, Rupprechtstr. 15, geschäftsführender Vorsitzender. Oberlehrer M. Enderlin-Mann-

heim, Hauptlehrer M. Guldner-Heidelberg und R. G. Gaebler-Liedolsheim, Beiräte.

Jugendchriftenauschüsse:

Karlsruhe: Vors. (i. V.) Oberlehrer D. Frig, Sonnenstr.
 Lehr: " Stadtschulrat R. Sauer.
 Mannheim: " Oberlehrer D. Winter.

Diese Vorstehenden erteilen auf Verlangen Auskunft bei Einrichtung und Ergänzung von Schülerbibliotheken und stellen Verzeichnisse empfehlenswerter Jugendchriften kostenlos zur Verfügung.

Ehrenmitglied des Vereins: Geh. Hofrat G. Specht, Stadtschulrat a. D. in Karlsruhe.

2. Pestalozzi-Verein,

gegründet am 12. Januar 1846 zu Achern, unterstützt die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder durch ein Benefizium von 1000 M, wozu aus den Überschüssen des Rechnungsergebnisses noch ein Zuschuß (gegenwärtig 180 M) kommt.

Tarif

für die nach dem 12. Januar 1882 eingetretenen Mitglieder:

Eintritts- Alter.	Jahres- Beitrag.	Eintritts- Alter.	Jahres- Beitrag.	Eintritts- Alter.	Jahres- Beitrag.
	M		M		M
18	14,50	33	23,40	48	42,70
19	14,90	34	24,30	49	44,80
20	15,30	35	25,20	50	47,—
21	15,70	36	26,10	51	49,30
22	16,20	37	27,10	52	51,80
23	16,70	38	28,20	53	54,50
24	17,30	39	29,30	54	57,40
25	17,80	40	30,50	55	60,50
26	18,40	41	31,70	56	63,90
27	19,—	42	33,—	57	67,50
28	19,70	43	34,40	58	71,50
29	20,40	44	35,90	59	75,90
30	21,10	45	37,40	60	80,70
31	21,80	46	39,10		
32	22,60	47	40,80		

Mitgliederstand: 2843. Einnahmen: Kassenvorrat: 4899,37 *M.* Rückstände: 713,60 *M.* Ertrag von Liegen-
schaften: 5379,00 *M.* Beiträge: 55 908,10 *M.* Zinsen:
49 220,09 *M.* Geschenke: 2565,23 *M.* Sonstige Einnahmen:
1897,21 *M.* Ausgaben: für Liegen-
schaften: 315,19 *M.* Benefizien: 85 840 *M.* Verwaltungswen-
kosten: 4426,34 *M.* Sonstige Ausgaben: 1542,30 *M.* Ver-
mögen: Wert der Liegen-
schaften: 98 509,61 *M.* Zinstragende
Kapitalien: 1 116 274,21 *M.* Bilanz: Barwert der Benefizien:
1 540 723,75 *M.* Barwert der Prämien: 659 184,53 *M.* Deckungs-
kapital: 176 649,39 *M.* Reinvermögen: 1 228 354,59 *M.* Ver-
mögensvermehrung: 1913 = 37 046,26 *M.*

Zentral-Verwaltung:

Direktor: A. Engler, Hauptlehrer, Offen-
burg.
Stellvertreter: Th. Hugle, Hauptl., "
Rechner: Jos. Martin, " "
Schriftführer: W. Dahn, " "
Beirat: W. Müller, " "

Prüfungs-Ausschuss:

Oberlehrer W. Schumacher-Karlsruhe, Vorsitzender.
Oberlehrer D. Fischer und Gg. Egel-Karlsruhe, Beiräte.

3. Allg. Bad. Lehrer-Witwen- und Waisenstift,

gegründet am 15. September, 1878 zu Offen-
burg, den Witwen und Waisen ordentlicher Mitglieder
eine durch die alle drei Jahre stattfindende Generalversammlung
festzusetzende Jahresrente zu entrichten und in außerordent-
lichen Notfällen auch anderweitige Unterstützungen zu ge-
währen. Jeder aktive badische Volksschullehrer kann Mitglied
werden. Erfolgt der Beitritt erst nach zurückgelegtem 28. Lebens-
jahr, so sind für jedes weitere Lebensjahr 9 *M.* nachzuzahlen.
Austritt aus dem Lehrerstande hat nicht den Austritt aus
dem Stift zur Folge. — Zu den Mitteln der Vereinskasse
kommen noch die Beiträge der „Konfordia“ in Bühl.

Jahresbeitrag 8 *M.* (Ehrenmitglieder einmal 10 *M.* oder
jährlich 1 *M.*). — Laufende Einnahmen pro 1915: 22575 *M.*,
laufende Ausgaben: 24314 *M.* Verwaltung: 1168 *M.*,
Jahresbezüge der Witwen 22915 *M.*, Außerordentliche Unter-
stützungen pro 1915: 230 *M.*, — Vermögen auf 1. Januar
1916: 284797 *M.*; — Bezugsberechtigte a) Witwen: 510,
b) Halbweisen: 87, c) Ganzweisen: 6.

Der Stifftsvorstand besteht aus:

Hauptlehrer Karl Beck-Mannheim U 4, 11, Obmann.

Henninger-Ladenburg, Stellvertreter.

Oberlehrer W. Ihrig-Mannheim, Vorzingsstr. 3, Schriftführer.

Hauptlehrer B. Bod-Mannheim-Feudenheim, Rechner.

Oberlehrer M. Rödel-Mannheim, Beirat.

" Ries-Ketsch, Beirat.

" G. Wolfinger-Schriesheim, Beirat.

" a. D. Eitel-Mohrbach, Ehrenmitgl. des Vorstandes.

Prüfungskommission:

Optl. G. Berger, U. Hübner-Heidelberg, G. Vink-Doffenheim.

4. Krankenfürsorge bad. Lehrer.

gegründet am 1. Januar 1903 in Offenburg, gewährt den Mitgliedern Krankengelder und wird zu gegebener Zeit ein Erholungsheim für bad. Lehrer erstellen. Altersgrenze für Neueintretende ist das 40. Lebensjahr. Nach vollendetem 32. Lebensjahr Eintretende haben für jedes weitere Jahr eine einmalige Nachzahlung von 5 M zu leisten. Die Aufnahmetaxe ist auf 3 M festgesetzt; der Jahresbeitrag beträgt 10 M, ist in Halften jeweils am 1. Januar und 1. Juli fällig und muß bis längstens 1. April bezw. 1. Oktober bezahlt sein. Unständige Lehrer bezahlen keine Aufnahmetaxe.

Mitglieder des Vereins unständiger Lehrer können bei der Erlangung einer festen Anstellung ohne Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses aufgenommen werden.

Die Anmeldung hat längstens auf den 1. des nächstfolgenden Kalenderhalbjahres zu erfolgen. (1. Jan., 1. Juli.)

Krankengeld:

§ 11. a) Ist ein Mitglied genötigt, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen und erwachsen ihm hieraus Kosten, welche den Betrag von 20 M übersteigen, so übernimmt die Vereinskasse auf Ansuchen des Mitgliedes oder seiner gesetzlichen Erben, im Falle die Krankheit mit Tod endigt, die Verpflichtung, einen Teil der nachgewiesenen Kosten zu ersetzen.

Der Prozentsatz des Kostenersatzes wird von der Mitgliederversammlung jeweils für drei Jahre festgelegt. (Zur Zeit 50% der belegten Kosten.)

b) Nicht berücksichtigt werden Forderungen für Gegenstände, die nach Gebrauch im Besitz des Mitgliedes verbleiben, wie Brillen, Bruchbänder, künstliche Gebisse usw.,

ebenso Rechnungen für Zahnbehandlung bloß technischer Art; ferner ist die Anrechnung von Mineralwässern, Wein und andern geistigen Getränken, von künstlichen Stärkungsmitteln, von besonderen Nahrungsmitteln und von Trinkgeldern unzulässig.

Für Aufenthalt in Heilanstalten wird ein Höchstverpflegungssatz von 6 Mk., für Bade- und Luftkuren ein solcher von 5 Mk. für den Tag festgelegt, ohne jede weitere Nebenausgabe, Arzt und Apotheke ausgenommen.

Badekuren müssen vom Arzt als notwendig bezeichnet werden, die Bescheinigung hierüber ist vor Antritt der Kur zu erwirken.

Werden mehrere Ärzte und Spezialisten zu Rate gezogen, so übernimmt die Kasse nur die satzungsgemäßen Leistungen für je einen Arzt und einen Spezialisten.

Bei Reisen nach weit entfernten Kurorten des Auslandes werden, sofern sich im Inlande ähnliche Kurmöglichkeiten bieten, die Reisekosten nur bis zur Landesgrenze berücksichtigt.

In zweifelhaften Fällen entscheidet über die Höhe der Entschädigung der Verwaltungsrat.

c. Die Auszahlung der Krankengelder erfolgt unmittelbar an den Bezugsberechtigten und zwar in einer ganzen Zahl von Mark; 50 Pfg. und darüber liegende Bruchteile einer Mark werden aufgerundet, darunter liegende gestrichen.

d. Das Krankengeld ist auf 225 M für den Zeitraum von 365 Tagen festgesetzt und kann in einem Krankheitsfall höchstens das 3 fache dieses Betrages erreichen, also 675 M.

Übersteigt ein Krankengeld oder der Gesamtbetrag der im Zeitraum von 12 Monaten bezogenen Krankengelder den Betrag von 225 M, so tritt eine entsprechende Wartezeit ein.

Mitgliederstand auf 1. Januar 1915: 1685.

Vermögensstand auf 1. Januar 1915: 51000 M.

Ausbezahlte Krankengelder 1914: 12399 M.

Verwaltungsrat:

Oberlehrer H. Wintermantel in Offenburg, Vorstand.

Hauptlehrer F. Lurz in Offenburg, Rechner.

Hauptlehrer E. Ahaus in Offenburg, Schriftführer.

Oberlehrer R. Willmann in Sasbachwalden, } Beiräte.

Oberlehrer D. Hügel in Bühlertal, }

Prüfungsausschuß:

Hauptlehrer A. Hermann in Ringelbach, Vorsitzender.

Oberlehrer A. Wittmann in Bühl, }

Hauptlehrer Fr. Ammann in Oberkirch, } Beiräte.

5. Konfraternitas, Verein bad. Lehrer zu gegenseitiger Entschädigung bei Feuerschaden,

gegründet am 14. September 1879 zu Offenburg, hat den Zweck, den von einem Brandunglück betroffenen Mitgliedern eine Entschädigung zu gewähren, die dem durch das Feuer an den versicherten Gegenständen angerichteten Schaden gleichkommt.

Beim Eintritt muß beim Bezirksverwalter ein Verzeichnis der der Unterstützungspflicht des Vereins zu unterstellenden Fahrnisse nach Gattung, Zahl und Wertangabe in dreifacher Ausfertigung eingereicht werden.

Jedes beitretende Mitglied zahlt von je 1000 *M* seines Fahrniswertes 3 *M* als Einkaufstaxe. Laut Reichsstempelsteuergesetz sind bei einem Versicherungswert von über 3000 *M* pro 1000 *M* und Jahr 15 *S* Steuer zu entrichten. Die durch Brandschaden verursachten Ausgaben werden durch Umlage von sämtlichen Vereinsmitgliedern erhoben. Die Umlage darf den Betrag von 1 *M* pro Tausend für das Jahr nicht übersteigen.

Stand auf 1. Januar 1915:

Mitgliederstand: 5851. Laufd. Einnahmen: 17344,33 *M*.
 Laufd. Ausgaben: 16457,61 *M*. Vermögen: 83151,98 *M*.
 An 35 Beschädigte wurden im Jahre 1914 8794,40 *M* in Beträgen von 7 bis 3265 *M* ausbezahlt.

Vorstand:

Oberlehrer J. Ott, Bühlertal, Obmann.
 Hauptlehrer a. D. St. Weinig, Baden, Stellvertreter.
 Oberlehrer H. Sturm, Eisentall, Rechner.
 Hauptlehrer S. Konrad, Bühlertal, Schriftführer.
 Hauptlehrer B. Binder, Mtschweier, Beirat.

6. Verein unständiger Lehrer,

gegründet am 15. April 1883 zu Bühl, unterstützt seine Mitglieder in Krankheitsfällen. Erkrankte Mitglieder erhalten:

a) Eine prozentuale Vergütung durch Krankheit entstandener und durch Belege nachgewiesener Auslagen. Vergütet werden 1912/14 $33\frac{1}{3}\%$ bis zum Höchstbetrage von 200 *M*. Beträge unter 10 *M* werden nicht ausbezahlt.

b) Nach erfolgter Gehaltsfixierung eine monatliche Unterstützung von 90 *M* auf die Dauer von zwei Jahren.

Die Gesuche um Kostenersatz sind auf besonderen, vom Vorstand erhältlichen Formularen einzureichen. Drei Monate nach überstandener Krankheit erlöschen die Ansprüche.

Den Gesuchen um Monatsunterstützung ist ein ärztliches Zeugnis, sowie eine beglaubigte Abschrift des Erlasses, nach welchem die Gehaltsauszahlung eingestellt wurde, beizufügen.

Beide Unterstützungsformen können nicht gleichzeitig in Anspruch genommen werden.

Die Anmeldung zum Verein geschieht durch den Bezirks-erheber oder beim Vorstand. Derselben ist, wenn sie später als 3 Monate nach der Seminarentlastung erfolgt, ein bezirks-ärztliches Zeugnis beizufügen. Die Aufnahmestaxe beträgt im ersten Dienstjahre 3 *M.*, später 5 *M.*

Die jährlichen Beiträge müssen bis 20. März bezahlt sein.

Im Jahre 1914 wurde für das Jahr 1913 eine Umlage von 4 *M.* erhoben.

Mitgliederzahl auf 1. Januar 1914: 1850. Neuaufnahmen 389. Vermögensstand auf 1. Jan. 1914: 28545,21 *M.* Ausbezahlt wurden in den beiden Jahren 1913 und 1914:

Monatsunterstützungen: 6026 *M.* Kostenersatz: 7936 *M.*
Zusammen 13962 *M.*

Vereinsvorstand:

Vorsitzende: J. Rothberger I, W. Branner II.

Schriftführer: J. Mühlhaupt I, G. Eiermann II.

Rechner: A. Brümmer I, W. Karg II.

Beiräte: K. Bopp, Mannheim; Karl Heß, Karlsruhe; Gerbold, Pforzheim; Vogelbacher, Freiburg.

7. Verein badischer Lehrerinnen,

gegründet 1888. Sitz des Vereins Karlsruhe. Aufgenommen werden alle in Baden geprüften Lehrerinnen, alle staatlich geprüften badischen Lehrerinnen und alle Musik- und Zeichenlehrerinnen. Eintrittsgeld 2 *M.*; Jahresbeitrag: 3 bezw. 5 *M.* Leistungen des Vereins: Umlauf der „Lehrerin“; Lehrerinnenheim in Baden; Krankenkasse; Haftpflichtversicherung, Unterstützung bedürftiger Mitglieder durch: Grünau-, Minna Lang-, Prinz Karl Rhena-Stiftung.

Vorsitzende:

Ottilie Klein in Wertheim.

8. Der Badische Turnlehrerverein

erstrebt die Förderung der leiblichen Erziehung der Schül-
jugend durch die Pflege jugendgemäßer Leibesübungen. Er
ist mit 950 Mitgliedern der stärkste Zweigverein des deutschen
Turnlehrervereins.

Vorstand:

Stadtschulrat Dr. Sidinger, I. Vorsitzender.
Oberreallehrer Kabus, stellvertretender Vorsitzender.
Oberlehrer Berg, Schriftführer.
Oberreallehrer Leuz, Rechner, sämtliche in Mannheim.

9. Verein stenographiekundiger Lehrer Badens

(Gabelsberger) gegr. 1900.

Zweck: Wahrung der Interessen der Stenographie er-
teilenden Lehrer, Förderung des Stenographieunterrichts.
Bereinsbeitrag 50 \mathfrak{M} . Vereinsorgan: Monatliche Mitteilungen
des bad. Stenographenverbandes Gabelsberger (unentgeltlich).
Mitgliederzahl 240.

Vorstand:

Realschuldirektor Dr. A. Braun, Tritberg, Vorsitzender.
Hauptlehrer J. Herrmann, Mannheim, stellvert. Vorsitzender.
K. Zimmer, Heidelberg, Schriftführer.
Oberlehrer E. Wunsch, Karlsruhe, Rechner.

10. Badischer Lehrerverband für Stenographie.

(Stolze Schrey) gegr. 1901.

Zweck: Verbreitung des Systems. Jahresbeitrag 50 \mathfrak{M} ,
wofür die monatlichen „Mundschreiben“ geliefert werden.
417 Mitglieder.

Vorstand:

Vorsitzender: Reallehrer F. Kasper, Karlsruhe.
Schriftführer: Hauptlehrer E. Sutter, Bodersweier.
Rechner: Oberlehrer J. Schäßler, Welschneurent.

Da die meisten Mitglieder Heeresdienste leisten und ihre
Adressen dem Vorstand nicht bekannt sind, so werden während
der Kriegszeit keine Mundschreiben herausgegeben und auch
keine Beiträge erhoben.

11. Rationalstenographie.

Vorstand:

Schriftführer: H. Müller, Oberlehrer in Baden-Baden.

Rechner: Leopold Lechner in Balsbach u. Eberbach.

12. Mannheimer Diesterweg-Verein

(gegründet 1890)

erstrebt eine wissenschaftliche Weiterbildung seiner Mitglieder zur Vertiefung des persönlichen Lebens und zum Wohle des Schul- und Erziehungswesens. Er sieht in der inneren Arbeit seine Hauptaufgabe, will aber doch in Schul- und Erziehungsfragen nach außen wirken, um die Allgemeinheit für diese Fragen zu gewinnen.

Mitgliederzahl 500; Bücherei: 1000 Bände.

Vorstand:

1. Vorsitzender: W. Schuch, Hauptl., Max-Josefstr. 28.

2. Vorsitzender: Dr. F. Moses, prakt. Arzt.

1. Schriftführer: S. Wöppel, Lehrer.

2. Schriftführer: A. Brauch, stud. phil.

Rechner: Hauptlehrer W. Tritt, Seidenheimerstr. 51.

Bibliothekar: Hauptlehrer A. Laule.

Beiräte: G. Emig, Hauptlehrer, M. Enderlin, Oberlehrer,

Christ. Schützler, Hauptl., F. Schumacher, Hauptl.

Die Arbeit des Vereins ist zur Zeit fast völlig eingestellt.

13. Pestalozzi-Stiftung Mannheim

gegr. am 12. Januar 1846, gewährt den Witwen und Waisen verstorbener Mitglieder jährliche Benefizien, zurzeit 240 M.

Vorstand:

Oberlehrer A. Schmitt, Vorsitzender.

Hauptlehrer A. Stiefel, Schriftführer.

Hauptlehrer a. D. M. Rappert, Rechner.

Hauptlehrer F. Berg und A. Beck, Beiräte.

14. Pensionsverein Mannheim

gegründet 1875, gewährt den Lehrern jährlich 400, den Lehrerinnen 265 M Zuschuß zum staatlichen Ruhegehalt.

Eintrittstaxe 200 M. Jahresbeitrag 24 M. Nach dem

30. Lebensjahre eintretende zahlen sämtliche Beiträge nach.

Vorstand: M. Näbel, Oberlehrer.
 Schriftführer: Ph. Krauß, Hauptlehrer.
 Rechner: A. Kupprion, Oberlehrer.
 Beiräte: P. Prißius, Hauptlehrer, J. Riegler, Oberlehrer.

15. Der Verein „Fürsorge“ in Karlsruhe.

Gegründet 1874, zahlt den Witwen und Waisen eine Rente von zurzeit 120 M; falls keine Witwe vorhanden, erhalten die nächsten Erben 200 M Sterbegeld. Jahresbeitrag 10 M.

Vorsitzender: Fr. Müller, Oberreallehrer.
 Schriftführer: Eugen Aug, Hauptlehrer.
 Rechner: A. Riegler, Oberlehrer.
 Beiräte: A. Kirsch, Oberlehrer und A. Stelin, Rektor.
 Revision: A. Näuber, Oberreallehrer a. D., Gg. Greiner, Handelslehrer, W. Fertig, Oberlehrer.

16. Hilfskasse der Lehrervereinigung Heidelberg

(gegr. 1907) gibt den durch Krankheit dauernd dienstunfähigen und den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder Unterstützung. Vom 30. Lebensjahr ab wird ein von fünf zu fünf Jahren um je 3 M steigendes Eintrittsgeld erhoben. Altersgrenze für Eintretende ist für Lehrer das 60., für Lehrerinnen das 50. Lebensjahr.

Vorsitzender: S. Müller, Hauptlehrer.
 Schriftführer: J. F. Weismehl, Hauptlehrer.
 Rechner: Bankprokurist Bernkopf.
 Beiräte: G. Herrigel, Oberlehrer, A. Fr. Greber, Hauptlehrer, A. Heinrich, Hauptlehrer, D. Hofheinz, Hauptlehrer, W. Stöcklin, Hauptlehrer, L. Straßner, Hauptlehrer.

17. Sonstige Vereine.

1. Badischer Philologen-Verein (Prof. D. Armbruster, Karlsruhe).
2. Krankenkasse badischer Lehramtspraktikanten (Lehramtspraktikant A. Kehler, Karlsruhe).
3. Verein bad. Reallehrer (Reall. G. Noll-Karlsruhe).
4. Bad. Musiklehrer-Verein (Musikl. Fr. Neuert-Pforzheim).
5. Verein bad. Zeichenlehrer (Zeichnl. G. Bender-Karlsruhe).
6. Verband b. Gewerbeschulmänner (F. Henninger-Mannheim).
7. Verein bad. Handelslehrer (Reall. F. Martin-Pforzheim).

18. Aktiengesellschaft Konkordia in Bühl.

Buchdruckerei und Lehrmittelhandlung.

Der Reingewinn wird jährlich für unsere allgem. Unterstützungsvereine und zur Unterstützung armer Witwen und Waisen und notleidender Kollegen verwendet.

Direktor: H. Winterroth.

Aufsichtsrat:

Oberlehrer W. Meng, Karlsruhe-Rüppurr, Vorsitzender.

Hauptlehrer Joh. Braun, Karlsruhe.

Oberlehrer Hermann Link, Dossenheim.

Hauptlehrer Karl Vogelbacher, Oberweiler.

Oberlehrer A. Wittmann, Bühl.

Post-Porto-Tarif.

Im Orts-, Land- und Nachbarortsverkehr.

Briefe frankiert 5 S., unfrankiert 10 S.

Postkarten frankiert 5 S., unfrankiert 10 S.

Drucksachen bis 50 g 3 S., bis 100 g 5 S., bis 250 g 10 S., bis 500 g 20 S., bis 1000 g 30 S.

Warenproben bis 250 g 10 S., 250 bis 350 g 20 S.

Geschäftspapiere bis 250 g 10 S., bis 500 g 20 S., bis 1000 g 30 S. Einschreibgebühr: 20 S.

Nach deutschen Schutzgebieten.

Briefe bis 20 g frankiert 10 S., unfrankiert 20 S., 20 bis 250 g frankiert 20 S., unfrankiert 30 S.

Deutschland und Osterreich-Ungarn.

Briefe bis 20 g kosten frankiert 10 S., unfrankiert 20 S., 20 bis 250 g = $\frac{1}{2}$ Z frankiert 20 S., unfrankiert 30 S.

Kartenbriefe nur frankiert 10 S.

Postkarten 5 S., mit Antwort 10 S.

Drucksachen bis 50 g 3 S., 50 bis 100 g 5 S., 100 bis 250 g 10 S., 250 bis 500 g 20 S., 500 g bis 1 kg 30 S.

Warenproben bis 250 g 10 S., 250 bis 350 g 20 S.

Einschreibgebühr (Rekommandationsgebühr) 20 S.

Postanweisungen bis 5 M 10 S., 5 bis 100 M 20 S., 100 bis 200 M 30 S., 200 bis 400 M 40 S., 400 bis 600 M 50 S., 600 bis 800 M 60 S. — Postanweisungen nach Osterreich-Ungarn für je 20 M 10 S., mindestens 20 S. —